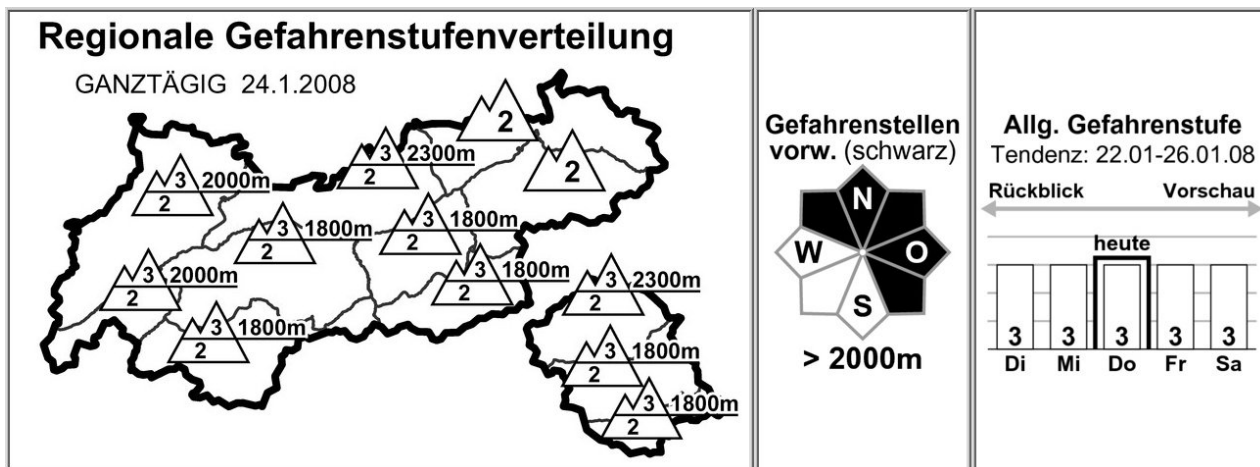


Besonders inneralpin und in Osttirol bleibt die Schneedecke in mittleren Höhenlagen störanfällig



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist leicht zurückgegangen, allerdings meist noch höhenabhängig. Unterhalb etwa 2000m bis 2300m herrscht häufig mäßige, darüber teilweise erhebliche Gefahr. Kritischer ist die Situation unverändert in den Regionen der Ötztaler, Stubai, Zillertaler, Tuxer Alpen sowie in Zentralosttirol und den Osttiroler Dolomiten einzuschätzen. Dort können besonders in einem Höhenbereich zwischen etwa 1800m und 2500m vermehrt in den Expositionen NW über N bis O Schneebrettlawinen im Steilgelände aufgrund eines meist störanfälligen Schneedeckenfundaments durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Weitere Gefahrenstellen finden sich derzeit vor allem in kammnahen Steilhängen der Exposition N über O bis SO sowie in steilen Rinnen und Mulden in Form von frisch gebildeten Triebsschneeansammlungen, die mitunter auch noch durch geringe Belastung gestört werden können. Günstiger ist es in tieferen Lagen sowie im vielbegangenen bzw. befahrenen Touren- oder Variantenbereich. Durch die warmen Temperaturen verbunden mit der eher höheren Luftfeuchtigkeit werden aus sehr steilen besonnten Hängen Nassschneerutsche zu beobachten sein.

Schneedeckenaufbau

Der am 22.01. gefallene Neuschnee hat sich etwas gesetzt und ist somit besser mit der Altschneedecke verbunden als noch gestern. Mit zunehmender Seehöhe wird die Verbindung von Triebsschnee mit der Altschneedecke allerdings zunehmend schlechter, die Störanfälligkeit nimmt somit speziell in sehr steilen Hängen zu. Am vergleichsweise schlechtesten ist der Schneedeckenaufbau in den inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol. Dort befindet sich in Bodennähe (mit Ausnahme von südlichen Expositionen tiefer und mittlerer Lagen) ein ausgeprägtes Schwimmschneefundament, das von einer meist nicht allzu mächtigen gebundenen Schneedecke überlagert ist. Schneedeckenuntersuchungen zeigen, dass diese Verbindung unverändert nicht gut ist. In größeren Höhen lagern auf dem Schwimmschnee häufiger dicke Windharschkrusten, was die Situation dort wieder besser macht.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Schönes, und sehr mildes Bergwetter. Die schwache Front in der kommenden Nacht verursacht in den nördlichen Kalkalpen nur einen geringen Neuschneezuwachs. Temperatur in 2000m 4 Grad, in 3000m -1 Grad. Der Wind dreht auf Südwest und frischt auf.

Tendenz

Leichter Rückgang. Inneralpin bleibt es kritischer.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol